

Abschied vom Festspielhaus

Kristin Backes verlässt Füssen. Sie spielte dort jahrelang Hauptrollen. Ihre größte Herausforderung war aber eine andere.

Füssen „Sehr emotional“, so fasst Kristin Backes ihren letzten Auftritt auf der Bühne des Festspielhauses Neuschwanstein zusammen. Natürlich sind da auch Tränen geflossen. So ging es auch ihren Kollegen, die für sie Spalier standen und den vielen Fans, die im Publikum saßen und Banner hochhielten. Mit der letzten Zeppelin Show verlässt die junge Saarländerin Füssen und zieht weiter zum nächsten Engagement nach Stuttgart – mehr darf sie noch nicht verraten.

„Als ich zum Schlussapplaus die Bühne betrat, wurde mir noch mal so richtig bewusst, wie sehr in den letzten Jahren ins Festspielhaus eingewachsen bin.“ Entdeckt wurde sie 2017 in Neunkirchen. Theaterdirektor Benjamin Sahler inszenierte dort die „Päpstin“ neu. Sie spielte die Rolle der Appollonia, doch bald übernahm sie auch das Cover für die Rollen der Johanna und Marioza. Damals studierte sie noch klassischen Gesang, Schulmusik und Deutsch auf Lehramt an der Hochschule für Musik in Saarbrücken. Nachdem Sahler sie mit ins Festspielhaus brachte, versuchte sie ihr Studium noch aufrecht zu erhalten. Doch ihr war klar: ganz oder gar nicht. „Man kann nicht eben nebenbei Musicaldarstellerin werden. Tanz, Gesang, Schauspiel – da muss viele Stunden geübt und gearbeitet werden.“ Und sie entschied sich für die Künstlerkarriere. In den folgenden Jahren förderte und forderte Benjamin Sahler die Jungkünstlerin. Die größte Herausforderung? „Die Wiederaufnahme der Päpstin unter meiner Regie“, lacht sie. „Als

Kind träumte ich davon mit Kevin Tarte und Uwe Kröger auf einer Bühne zu stehen, jetzt gab ich ihnen Anweisungen, das war schon aufregend.“ Dazu lernte sie eine Rolle nach der anderen: war im Ensemble bei „Ludwig“, spielte die Prinzessin Sophie und schließlich die Kaiserin Elisabeth. Auch beim „Dreamking“, dem englischsprachigen Kurzmusical übernahm sie die Sisi. Beim Ring, dem Nibelungenmusical, betörte sie erst als Rheinamazone und auch als Brunhild, sie wurde selbst zur Päpstin, sang die gute Fee bei „Die Schöne und das Biest“ und stand zuletzt auch bei „Zeppelin“ auf der Bühne. Bei den Proben zur Weltpremiere im Herbst 2021 wurde Starkomponist Ralph Siegel auf sie aufmerksam, bewunderte ihre starke, warme Stimme. Das Lied von Hannah Keller, die auf der Hindenburg die traurige Nachricht vom Tod ihres Mannes erhält, hat er extra auf Kristin Backes abgestimmt. „Was für ein Ehrer“, strahlt sie noch heute. Auch beim Aufbau der Musical Academy im Festspielhaus half sie mit, organisierte und unterrichtete. „Ich wollte ja Lehrerin werden, die Arbeit mit Kindern macht mich extrem glücklich.“ Und ganz nebenbei war sie auch noch für die Social Media Kanäle des Theaters zuständig. Ja, man kann sagen, dass Kristin Backes in das Festspielhaus Neuschwanstein reingewachsen und mitgewachsen ist. Man darf gespannt sein, was man von ihr noch alles hören wird. Auf jeden Fall wird sie aber, so oft es ihr neues Engagement erlaubt, nach Füssen kommen: „Das ist meine Heimat geworden.“ *Anne Roth*



Kristin Backes bei ihrer letzten Vorstellung am vergangenen Wochenende im Festspielhaus Füssen. Foto: Peter Samer

Rock am Weißensee



Endlich wieder Party am See – die Wasserwacht ließ es am Weißensee ordentlich krachen bis nach Mitternacht. Allerdings hat das diesjährige „Rock am See“ wegen technischer Probleme auch später begonnen als geplant. Das jedoch tat der Stimmung keinen Abbruch und das geduldige, altersmäßig bunt gemischte Publikum hatte trotzdem Spaß. Mit Special Broadcast, Raw King Rats (Foto) und The Legendary Cumshots standen drei Bands auf der Bühne und sorgten für Stimmung. Foto: Michael Lukaszewski

„Königliche Konzerte“ kommen wieder nach Schwangau

Hochkarätige klassische Musik erklingt im Schlosshof und der Kirche St. Coloman – Spenden gehen unter anderem an Kinderkrebshilfe.

Schwangau Im Rahmen von „Hohenschwangau Klassik – Königliche Konzerte 2022“ wird das Solistenensemble D'Accord federführend klassische Musik in den Ort bringen. Bekannt sind die Musiker und Musikerinnen aufgrund ihrer Erfolge in der Elbphilharmonie in Hamburg und in Wagners Wohnhaus Wahnfried während der Bayerreuther Festspiele.

Den Anfang des kleinen Klassikfestivals in der Kirche St. Coloman sowie im Schlosshof des Königsschlusses in Hohenschwangau macht ein Publikumsmagnet: In St. Coloman erklingen am Dienstag, 2. August, Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ mit Martina Trumpp an der Solovioline, die als Solistin weltweit tätig ist und die künstlerische

Leiterin des Solistenensembles D'Accord und des gleichnamigen Klassikfestivals innehat. Bei diesem Auftakt werden Spenden für die Kinderkrebshilfe Königswinkel gesammelt. Dann folgen zwei Konzerte auf Schloss Hohenschwangau. Sie gehen zugunsten einer Akademie zur Förderung von ukrainischen und anderen Nachwuchsmusikern und des Willkommensstreifens für ukrainische Flüchtlinge der AWO (Ortsverein Füssen-Schwangau).

Ein weiterer Höhepunkt des Festivals ist das erfolgreiche Format „Pocket Opera: Wagner in 90 Minuten“. Richard Wagners berühmte Oper „Tannhäuser“ ist dabei als Paraphrase für Streichsextett zu hören. Die drei Aufzüge

werden moderiert von TV-Star Frederic Böhle, der aus der Serie „Rote Rosen“ bekannt ist. Der Eintritt ist zu allen Konzerten kostenlos. Das Programm:

• **Dienstag, 2. August:** 19.30 Uhr, St. Coloman, Vivaldi, Vier Jahreszeiten.

• **Donnerstag, 4. August:** 19.30 Uhr, Schlosshof Hohenschwangau (bei Regen St. Coloman), Pocket Opera: Tannhäuser – Wagner in 90 Minuten.

• **Freitag, 5. August:** 19.30 Uhr, Schlosshof Hohenschwangau (bei Regen Kirche St. Coloman), Sommernachts-Klassik: Mendelssohn (Oktett Es-Dur Op.20), Skoryk (Melodie), Wagner (Vorspiel und Liebestod aus „Tristan und Isolde“). (mak)

Marktfest in Reutte mit fünf Musik-Bühnen

Erneut wird Musik und Spaß geboten

Reutte Die Marktgemeinde Reutte, der Verein „Reutte gestalten“ und die Reuttener Wirte laden am Samstag, 6. August, wieder zum Marktfest. Es gibt diesmal einige Neuerungen und weitere qualitative Aufwertungen. Das Festgelände erstreckt sich diesmal über die gesamte Begegnungszone vom Kreisverkehr bis zum Tourismusbüro. Auf Höhe des Parks lockt ein großzügiger Wasserpark mit über 400 Quadratmetern die Familien in den Markt. Highlight ist eine große Wasserrutsche. Um eine deutliche Müllreduktion zu erreichen, werden alle Wirte ab diesem Jahr verpflichtet Pfand-Mehrwegbecher und Geschirr verwenden. Es gibt zudem zwei zusätzliche Toilettenanlagen und eine sechsköpfige Security-Mannschaft.

Um diese Verbesserungen finanzieren zu können, wird zum ersten Mal auch eine Eintrittsgebühr in der Höhe von 5 Euro (ab 16 Jahren) verlangt, teilt die Gemeinde in einer Pressemitteilung mit. Es gibt vier Eintrittsportale. Kinder und Jugendliche unter 16, 16-17-Jährige und Besucher ab 18 Jahren bekommen jeweils Eintrittsbänder fürs Handgelenk in unterschiedlichen Farben. Das Areal mit dem umfangreichen Kinder- und Familienprogramm liegt außerhalb der eintrittspflichtigen Zone. Das Musikprogramm:

• **Bühne 1 Hotel Hirsch:** 14 bis 19 Uhr, Ehrenberg Musikanten; 19 bis 24 Uhr, Die Alpengraegeeler.

• **Bühne 2 Europahaus:** 16 bis 19 Uhr, DJ Gerry Playa & Susan P.; 19 bis 21 Uhr, Devotion; 21 bis 24 Uhr, Uncut.

• **Bühne 3 Partymeile:** 18.30 bis 24 Uhr, DJ KM Flex.

• **Bühne 4 Werkshaus:** 16 bis 22 Uhr, DJ Noize Choice & DJ Kwasi.

• **Bühne 5 Zeillerplatz:** 14 bis 16 Uhr, Bürgermusik Kapelle Reutte; 16.30 bis 17 Uhr, Youngstars Bürgermusik Kapelle Reutte; 17 bis 19 Uhr, Andy & Georg; 19 bis 24 Uhr, Hattinger Buam. (mak)

Blickpunkte

Füssen

„LeseMäuse“ in der Kinderbibliothek

Die Stadtbibliothek und die Füssener Theaterpädagogin Julia Kainzbauer laden Kinder von zwei bis vier Jahren am Mittwoch, 3. August, ab 15.30 Uhr zu den LeseMäusen in die Stadtbibliothek ein. Die Anmeldung ist noch bis 2. August möglich, teilt die Stadtbibliothek mit. Der Unkostenbeitrag beträgt pro Kind vier Euro. Die LeseMäuse werden vom Förderverein der Stadtbibliothek „LeseZeichen e.V.“ großzügig unterstützt. (hb)

Seeg

Museumsverein lädt am Sonntag zu Museumsabend

Nach zweijähriger Zwangspause veranstaltet der Museumsverein Seeg wieder seinen traditionellen Museumsabend. Dieser findet am Sonntag, 31. Juli, ab 17 Uhr im Hof und in den Räumen des Heimatmuseums Seeg statt. Es werden Vorführungen alter Handwerks-techniken geboten und künstlerische Handarbeiten gezeigt. Kinder können sich am Speckstein Schnitzen versuchen. Zum ersten Mal steht der neue „Informationsraum“ zur Verfügung und auch die ehemalige Schusterwerkstatt aus Seeweiler kann einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Der Eintritt ist frei. Für Getränke und Verpflegung ist gesorgt, die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt. (bk)

Eine Improvisation zum Geburtstag

Der Chor Cantovivo um Leiterin Gisela Reichherzer unterhält seine Zuhörer unter dem Motto: „Musik liegt in der Luft“.

Trauchgau „Eine tolle Leistung“ war nur einer der vielen Kommentare der begeisterten Zuhörer: Gisela Reichherzer und ihr Chor „Cantovivo“ hatten unter dem Motto „Musik liegt in der Luft“ in die Trauchgauer Halle eingeladen.

Von Reichherzer geleitet lief mit den zwanzig Frauen und zwölf Männern ein buntes Programm ab. Angefangen mit dem „Begegnungsjodler“ von Lorenz Maierhofer und von den Kärntnern Vater und Sohn Streiner „Abe schaugn“ und „Da Großvata maht“ bis zum „Rifugio bianco“ vom Trentiner de Marzi war der Teil dem Volkslied gewidmet. Man spürte, dass der Chor nicht nur Noten sang, sondern mit dem Herzen dabei war. Aus der Hochzeit der Romantik folgten drei Lieder von Johannes

Brahms mit sauberer Artikulation und guter Dynamik sowie ausdrucksstark das temperamentvolle „Zigeunerleben“ von Robert Schumann. Nach der Pause waren Melodien aus Oper und Operette dran. Erst glänzte Uschi Weise mit dem romantischen „Ach ich hab in meinem Herzen da drinnen“ aus der Oper Schwarzer Peter. „Mein Liebeslied muss ein Walzer sein“ sangen die Frauen beschwingt den Walzer von Robert Stolz. Die „Tritsch Tratsch Polka“ von Johann Strauß war so schnell, dass die Zuhörer kaum dem Text folgen konnten. Die Männer agierten komödiantisch beim „Weibermarsch“ von Lehar und ertneten vom begeisterten Publikum tosenden Applaus. Der vierte Bereich gehörte dem Musical, und mit einer



Der Chor „Cantovivo“ um Leiterin Gisela Reichherzer bei seinem Auftritt in Trauchgau. Foto: Werner Böck

stimmigen Balance von Frauen- und Männerstimmen hörte man „What a wonderful world“, „Somewhere“ aus der Westside Story und „Forget domani“. Professor Herbert Wiedemann war dem Chor kongenialer Partner und mit einer Improvisation über „Zum Geburtstag viel Glück“ gratulierten er Reichherzer zum Geburtstag. Zum Abschluss gab es noch Champagner für alle: „Im Feuerstrom der Reben“ aus der Fledermaus klang ein stimmige Konzert aus. Hubert Endhardt führte durch das Programm und trug mit seinen Überleitungen zum vergnüglichen Abend bei. Die zu spürende Freude der Akteure ging auch auf die Zuhörer über, die mit lang anhaltendem Beifall eine Zugabe („Abe schaugn“) forderten. (wb)